

Schulfunksendungen 1937

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **23 (1937)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

9. Vertreterbriefe nicht vernachlässigen!

Der Eindruck, den der Vertreter von der Firma hat, überträgt sich auch auf den Kunden.

10. Jeder Brief ist ein Spiegelbild der Firma.

Es kommt auf alles an: Tadelloser Stil, Klarheit, sauber tippen.

Ein interessanter Versuch

Die grossen Zerstörungen, die die Verwitterung zustande bringt, wären undenkbar, ohne den gleichzeitigen Einfluss der Sprengwirkung des gefrierenden Wassers. Der Versuch, dies den Schülern zu erklären, ist bekannt: Man füllt eine Flasche mit Wasser und stellt diese an die Kälte. Ist das Gefäss stark, dann wird sich das Eis zuerst durch die Oeffnung drängen, um hernach das Glas dennoch zu zersprengen. Schliesst man mit einem Kork ab, dann ist der Erfolg nicht nur sicherer, sondern auch vollständiger.

Gegenwärtig sind die Chiantiflaschen, die Fiaschi, beinahe umsonst erhältlich. Dies führte mich dazu, den Versuch zu erweitern: enthüllte Flaschen zu verwenden und auch solche zu be-

nutzen, die noch von Stroh umgeben waren. Das Resultat war verblüffend: Ich hätte es mir nie vorgestellt, dass die dünne Strohecke derart schützend wirken könnte! In den meisten Fällen misslang der Versuch, und als es ganz kalt wurde und das Wasser endlich gefror, war dies nur oben und an der Oberfläche der Fall. Die Kälte genügte in den meisten Fällen nicht zur Sprengung, und das eine Mal, als es geriet, erhielt die Flasche ein eigenartiges Netz meridianartig verlaufender Sprünge von grosser Regelmässigkeit. Wir wurden uns dabei nicht nur der ruinierenden Wirkung des Eises, sondern auch des mächtigen Einflusses schützender Kleider bewusst.

Johann Schöbi.

Schulfunksendungen 1937

Dienstag, 18. Mai: *Krieg und Frieden*. An dem Tag, da die Kinder von Wales ihren Friedensaufruf in die Welt senden, wird Herr Dr. Bauer, Redaktor an der Nationalzeitung, Basel, durch seine Hörfolge ebenfalls werben zum Einsatz für den Frieden.

Montag, 24. Mai: *Unser Wald*. Oberförster A. Lombard, aus Frutigen, führt ein in die Bedeutung des Waldes für unsere Volkswirtschaft und in dessen Pflege und Behandlung.

Freitag, 28. Mai: *Niklaus von Flüe*. Zur 450. Jahrfestfeier des Todestages von „Bruder Klaus“ wird Joseph von Matt aus Stans über diesen grossen Asketen und Eidgenossen erzählen.

Donnerstag, 3. Juni: *Musik am Hofe Friedrichs des Grossen*. A. Ginter aus Basel wird durch diese Sendung nicht nur bekannt machen mit dem königlichen Flötenspieler Friedrich, sondern durch die eingestreuten musikalischen Beispiele zugleich mit der Flöte als Soloinstrument.

Mittwoch, 9. Juni: *Ruedi beim Stationsvorstand*. René Gardi, Sek.-Lehrer, in Brügg bei Biel, ist bekannt durch seine interessanten Einführungen in die Geheimnisse der Eisenbahnen. In der Sendung wird er anregen zur Beobachtung der Signale und Wagenanschriften.

Dienstag, 15. Juni: *Was ist eine Ouverture?* Eine Ouverture ist ein Musikstück für Orchester, das musikdramatischen Werken als musikalisch selbständige Eröffnung vorausgeschickt wird. Diese Feststellung soll durch Paul Müller, Zürich, unter Mitwirkung des schweizer. Radioorchesters illustriert und erläutert werden.

Montag, 21. Juni: *Fischwanderungen in unsern Flüssen*. Dr. W. Schmassmann, aus Liestal, hat als Fischereiinspektor durch eine Reihe von Fischpasskontrollen interessante Feststellungen über die Wanderung der Fische machen können. In der Sendung wird er über seine Forschungsergebnisse berichten.

Freitag, 25. Juni: *Indianer*. Arnold Hagenbach, Schriftsteller, in Bern, erzählte schon letzten November von der Prärie. Wer mit seinen Schülern jene spannende Sendung gehört hat, wird dem Bericht über den Besuch bei Indianern mit grossem Interesse entgegensehen.

Donnerstag, 1. Juli: *Ein Dorf dürstet*. Ein Walliserdorf ist damit gemeint. Werner Kämpfen, stud. jur., aus Brig, erzählt von den Wasserfuhren seiner Heimat. Seine reichillustrierten Ausführungen in der Schulfunkzeitung lassen eine interessante Sendung erwarten.